

MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Brücke in Richtung Hessen wird durch einen Neubau ersetzt

05.03.2013 - 09:15 Uhr

Geismar (Eichsfeld). Eine größere Baumaßnahme im Gebiet der Gemeinde Geismar wird in diesem Jahr beginnen. Im Zuge der geplanten Sanierung der Landesstraße zwischen der Kreuzung bei Geismar und der hessischen Landesgrenze wird zunächst die Brücke vor Großtöpfer abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.



Die marode Brücke über die Frieda zwischen Geismar und Großtöpfer soll in diesem Jahr durch einen Neubau ersetzt werden . Foto: Jürgen Backhaus

Wie Planungsleiter Winfried Ludolph vom Straßenbauamt Nordthüringen jetzt auf Anfrage unserer Zeitung mitteilte, steht das Geld zum Brückenneubau jetzt definitiv zur Verfügung. Die Arbeiten würden demnächst ausgeschrieben. Insgesamt kostet der Bau, der erst im nächsten Jahr fertig wird, etwa 980.000 Euro. Zunächst soll neben der maroden Brücke, die wegen ihrer schlechten Tragfähigkeit nur noch einspurig befahren werden kann, eine einspurige Behelfsbrücke errichtet werden. Der Neubau soll fast an der Stelle der alten Brücke entstehen und breiter werden. Zudem soll, so Ludolph, "die Linienführung entschärft", also der kurvige Verlauf der Rampen beiderseits der Frieda begradigt werden.

Wie es dann mit der Erneuerung der Landesstraße bis zur Landesgrenze einschließlich Ortsdurchfahrt Großtöpfer weitergeht, kann frühestens im Herbst gesagt werden. Für den Straßenbau gibt es definitiv 2013 noch kein Geld, auch zum Bau des lang ersehnten Radweges zwischen den Ortsteilen Geismar und Großtöpfer. Winfried Ludolph hofft, dass angesichts der knappen Landesmittel beides wenigstens 2014 umgesetzt werden kann. Auch in Geismar selbst sollen erst im nächsten Jahr zahlreiche Projekte umgesetzt werden. "Wir werden ab 2014 in der Dorferneuerung sein, deshalb werden in diesem Jahr nur die notwendigen Maßnahmen umgesetzt", erklärt Bürgermeister Martin Kozber (CDU). Eine dieser wichtigen Maßnahmen ist der DSL-Ausbau. "Hier können wir nicht mehr warten, denn schnelles Internet wird heute in fast allen Bereichen benötigt", so Kozber.

Daneben werden noch kleinere Projekte in Großtöpfer in Angriff genommen. "Insgesamt ist es mir wichtig, bei allen Vorhaben das Dorf so gut es geht mit einzubinden", berichtet er. Zudem möchte er so schnell wie möglich beginnen. Finanziell kommen auf Geismar in diesem Jahr leichte Probleme zu. Die Gemeinde, die seit 2010 die doppische Buchführung hat, bekommt erstmals weniger Schlüsselzuweisungen vom Land, mit dem neuen kommunalen Finanzausgleich. Etwa 220.000 Euro weniger stehen zur Verfügung. "Aber das werden wir auch hinkriegen", sagt Bürgermeister Kozber. Um die Gemeinde für ihre 1.200 Einwohner attraktiv zu halten, soll es im Gewerbegebiet weitere Ansiedlungen geben.

Derzeit verhandelt Kozber mit einem Investor. Damit soll auch dem Einwohnerschwund entgegengewirkt werden. Durch zusätzliche Arbeitsplätze würden mehr junge Menschen vor Ort eine Möglichkeit haben, Arbeit zu finden. Wichtig sei auch, dass junge Familien, die sich um pflegebedürftige ältere Menschen kümmern, die Chance hätten, weiterhin arbeiten gehen zu können. "Deshalb ist es wichtig, eine Betreuungsmöglichkeit für ältere Menschen zu errichten", erläutert Kozber ein entsprechendes Vorhaben für Geismar.

Jürgen Backhaus und Vera Wölk / 05.03.13 / TLZ
2830359160195

